



(Foto: © Roland Hille)

Gabriele Proy zählt zu den anerkanntesten zeitgenössischen Komponistinnen Österreichs. 2013 wurde sie von der Stadt Wien mit der höchsten Auszeichnung – dem Preis der Stadt Wien für Musik – geehrt. Von 2001 bis 2013 war sie Präsidentin des europäischen Forum Klanglandschaft. Ihre Kompositionen für Chor, Orchester und Kammermusik, die zahlreiche Preise erringen konnten, wurden u.a. vom Philharmonischen Chor München, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, dem Denkmalchor Leipzig, dem Wiener Concert-Verein, den Wiener Symphonikern und dem Staatlichen Kammerorchester der Philharmonie Minsk in Europa, Belarus, China, Iran, Japan, Türkei, Ukraine, Kanada, Lateinamerika, USA und Australien aufgeführt. www.gabrieleproy.at



(Foto: mit freundlicher Genehmigung des Komponisten)

Ali-Hossein Mahdavi. Beginn der kompositorischen Tätigkeit im 16. Lebensjahr. Zu seinen Werken zählen bereits Stücke für Klavier, Lieder sowie Kompositionen für Geige und Viola. Auseinandersetzung und thematische Arbeit mit Volksmusik aus dem Iran, Aserbaidschan, Armenien usw. Zur Zeit Kompositionsstudium bei Prof. Filimon Ginalis am Prayner-Konservatorium in Wien.



(Foto: © Daniela Klemencic)

Luigi Manta wurde in Basel geboren und lebt seit 2000 in Wien (seit 2004 in Wien-Gersthof). Klavierstudium am staatlichen Konservatorium „Tito Schipa“ in Lecce bei Maestro Antonio Serrano. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland. Lehrtätigkeit als Klavierlehrer am Prayner-Konservatorium in Wien.

aloesiusatman@gmail.com



(Foto: mit freundlicher Genehmigung der Komponistin)

Nancy Van de Vate

Geboren am 30.12.1930 in Plainfield, New Jersey, ist Austro-Amerikanische Komponistin.

Sie ist eine der ersten Frauen in den Vereinigten Staaten, die ihren Dokortitel in Komposition erhalten hat. Als Mutter von drei Kindern, unterrichtete sie nebenbei als Professorin an unterschiedlichen Universitäten und engagierte sich für Frauenrechte (1975 Gründerin der International League of Women Composers)

Mit ihrem 2. Mann, Clyde Smith, lebte und arbeitete sie unter anderem in Indonesien, auf Hawaii und landete letztendlich in Wien. 1990 gründeten sie gemeinsam das CD Label Vienna Modern Masters, welches einen ausgezeichneten Ruf in der Welt der klassischen modernen Musik genießt.

Nancy Van de Vate komponierte über 150 Werke. Darunter zahlreiche Orchesterwerke, Werke für Kammermusik, Klavier, Trios und natürlich Opern usw.

Eine ihrer Opern „Im Westen Nichts Neues“ wurde 2003 in der Geburtsstadt Remarques, Osnabrück, uraufgeführt. Teile dieser Oper wurden an der New York City Opera in einem Showcase behandelt. 2012 brachte sie eine neue CD ihrer letzten Oper, Hamlet, heraus. Bei beiden Opern zeichnet sie sowohl für Libretto, als auch für Musik verantwortlich. Zu ihren berühmtesten Werken zählt das Orchesterwerk Chernobyl, welches von den Wiener Tonkünstlern, als auch weltweit gespielt wird und wurde.

Nancy Van de Vate ist nicht nur Komponistin, Librettistin, Professorin, Präsidentin eines CD Labels, sondern auf gefragte Rednerin, und Mitglied der Kyoto Prize Jury.



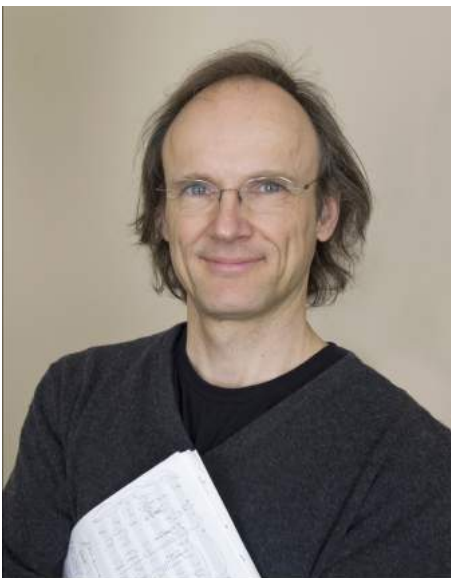
(Foto: mit freundlicher Genehmigung des Komponisten)

Marios Joannou Elia studierte Komposition bei Adriana Hölszky am Salzburger Mozarteum und Musikwissenschaft bei Dieter Torkewitz an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Promotion an der University of Southampton (2010). Über 75 Kompositionen, darunter die Oper "Die Jagd" (Staatsoper Stuttgart, 2008) und die großbesetzten Open-Air Konzerte "utosymphonic" (2010–11) und das "Ulmer Oratorium" (2013–14) sowie "Sound of Vladivostok" (2016-17). Renommierete Auszeichnungen, darunter die Lutoslawski- und Serocki-Preise in Warschau, den Edison Denisov-Preis in Moskau, den BMW-Preis der Musica Viva in München und FAMABs Gold Apple für die beste innovative Kulturveranstaltung Deutschlands (2012). Dozent an diversen Universitäten, u. a. in Salzburg, Leipzig und Seoul. Künstlerischer Leiter u. a. der Europäischen Kulturhauptstadt Zyperns. Zahlreiche Veröffentlichungen, z. B. über sein Konzept der Polymedialität.



(Foto: mit freundlicher Genehmigung der Komponistin)

Ana Szilágyi (*1971, Bukarest) ist Komponistin, Pianistin, Organistin, Musikwissenschaftlerin und Pädagogin. Sie studierte Komposition (bei Aurel Stroe und Dan Dediú), Klavier und Orgel an der Nationalen Universität für Musik Bukarest, sowie elektroakustische Komposition bei Dieter Kaufmann und Musiktheorie bei Dieter Torkewitz an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Doktorat in Bukarest (2009) und Wien (2011). 1997-2002 war sie Universitätsassistentin an der „Transilvania“-Universität Braşov (Rumänien) und gleichzeitig Mitglied des Klaviertrios „Armonia“. 2012-13 Lehrauftrag an der Universität Wien und ab 2013 unterrichtet sie Klavier am Wagner Konservatorium in Wien. Sie erhielt das Herder Stipendium und den Theodor Körner Preis für Komposition, sowie Award of Excellence 2011 vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für ihre Dissertation. Ihre Werke wurden in Rumänien, Österreich, Deutschland, Irland, Portugal, Kroatien, USA, Japan aufgeführt und von verschiedenen TV und Rundfunken ausgestrahlt, u.a. Radio Stephansdom.



(Foto: © Verena Plank)

Wolfram Wagner wurde 1962 in Wien geboren, studierte Komposition in Wien, London und Frankfurt, gewann u.a. den Internationalen Anton Bruckner Kompositionswettbewerb Linz 1997 und erhielt Auszeichnungen wie den Publicity Preis der Austro Mehana, den Förderungspreis des Bundeskanzleramtes der Republik Österreich und den Würdigungspreis des Landes Niederösterreich. 1993 war Wagner Composer in Residence der Academy of St. Martin in the Fields, London, 2011/12 Composer in Residence des Wiener Concert-Vereins. Seit 1991 unterrichtet Wagner Tonsatz und Komposition an der Wiener Musikuniversität. Bislang schrieb Wagner 4 Opern, 2 Kurzopern, 4 Oratorien, 1 Ballett, Orchesterwerke, Chorwerke, Kammermusik und Lieder. Seine Kompositionen erlebten Aufführungen und Rundfunkaufnahmen in vielen Ländern Europas, in den USA, Südamerika, Indien, Korea und Japan; etliche seiner Werke finden sich auf CD (ORF edition Zeitton, Gramola, Berlin Classics, Extraplatte u.a.)